



Kompakt: Der Hockenheimer Jahresrückblick

Neuer Gemeinderat



Am 25. Mai 2014 wurde der neue Gemeinderat gewählt. Stärkste Fraktion ist erneut die CDU.

S.3

Neuer Jugendgemeinderat



Zum dritten Mal in Folge wurde ein neuer Jugendgemeinderat gewählt. Zwölf Jugendliche vertreten die kommenden zwei Jahre die Interessen der jungen Menschen in Hockenheim.

S.3

Neuer Marketing Verein



2015 soll er gegründet werden: Der neue Hockenheimer Marketing Verein. Der hauptamtliche Geschäftsführer soll sich zunächst um die Innenstadt kümmern.

S. 26



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste, liebe Leser,

2015 liegt vor uns: Ein neues Jahr, voller Erwartungen und Hoffnungen. Aber sicher auch wieder ein Jahr, das noch viele Überraschungen für uns bereit hält. Der Anfang von etwas Neuem ist auch immer wieder die Möglichkeit, auf bereits Geleistetes zurückzublicken. Es ist inzwischen gute Tradition, diesen Blick zurück in das vergangene Jahr in diesem Jahresrückblick zusammenzustellen.

Vieles haben wir 2014 erreicht, viele Projekte liegen aber auch noch vor uns. Wichtig war, dass

wir einen weiteren Meilenstein in Richtung neue Stadtmitte gegangen sind: Die Planfeststellung zur Verlegung von Kraichbach und Mühlkanal ist abgeschlossen. Sobald das Land die finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellt, können „die Bagger rollen“. Viel tut sich schon rund um den Messplatz: Zum Einen laufen hier die Vorbereitungen für die eben genannte Maßnahme, zum Anderen bereiten wir hier weitere Maßnahmen vor: die hochwertige Wohnbebauung, die auf dem Messplatz entstehen soll, sowie die Baumaßnahmen



für die Louise-Otto-Peters-Schule und den Kindergarten St. Josef.

Nun möchte ich aber nicht weiter dem Jahresrückblick vorgreifen und wünsche Ihnen ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2015.

Ihr 
Oberbürgermeister

Wer vertritt Hockenheim und die Verwaltungsgemeinschaft im Kreistag?

Die Kreistagswahl fand am 25.05.2014 statt. Hockenheim bildet zusammen mit Altlußheim, Neulußheim und Reilingen den Wahlkreis 07. Für den Wahlkreis stehen 6 Sitze im Kreistag zur Verfügung. Zusätzliche Sitze können über sog. Ausgleichsmandate erreicht werden. Deshalb ist unser Verwaltungsraum durch acht Mandatsträger vertreten.

Wahlvorschlag	Partei	Stimmen	%
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	9.620	23,30
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	12.684	30,73
FWV	Freie Wählervereinigung	7.190	17,42
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE	6.407	15,52
FDP	Freie Demokratische Partei	4.150	10,05
LINKE	DIE LINKE	1.228	2,97

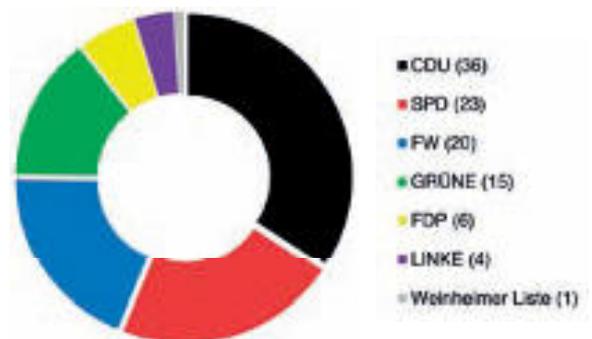
Gewählt wurden für den Wahlkreis 07:

CDU	Klein, Walter; Birkenmeier, Thomas
SPD	Gummer, Dieter; Weibel, Karl
FW	Weisbrod, Stefan; Horn, Gabi (Ausgleichssitz)
GRÜNE	Härdle, Adolf
FDP	Jahnke, Heinz (Ausgleichssitz)

Ergebnisse für Hockenheim

Wahlberechtigte:	16.466
Wähler:	7.360
Wahlbeteiligung:	44,70 %

Sitzverteilung des Kreistags des Rhein-Neckar-Kreises



Quelle „Grafik: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis Die Vertreterin der „Weinheimer Liste“ hat sich der Fraktion der Freien Wähler angeschlossen.



Neuer Gemeinderat gewählt

Obere Reihe: Stadträtinnen und -räte Hesping, Nottbohm, von Trümbach-Zofka, OB Gummer, Rotter, Bender, Horn.
Untere Reihe: Stadträtinnen und -räte John, Jahnke, Gelb, Diehm, Keller, Stypa, Zizmann, Härdle, Jahn-Petermann, Fuchs, Großhans, Sauter, BM Jakob-Lichtenberg, Kühnle, Weber. Es fehlen Stadträte Behr und Rösch.

Nach der Gemeindeordnung ist der Gemeinderat das »Hauptorgan der Gemeinde« (§ 24 Satz 1 GemO). Denn er ist die politische Vertretung der Bürgerschaft, die die »Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest(legt)... und über alle Angelegenheiten der Gemeinde (entscheidet), soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist« (§ 24 Satz 2 GemO). 2014 entschieden die Hockenheimer, wer sie die kommenden fünf Jahre vertreten soll.

Gewählt wurde der Gemeinderat am 25. Mai 2014 von allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt.

Von den 22 Gemeinderatssitzen entfallen:

6 Sitze auf die CDU,
5 auf die FWV, 5 auf die SPD,
4 auf Bündnis 90/Die Grünen,
2 auf FDP/LfH.

Wahlvorschlag	Partei	Stimmen	%
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	38.891	27,55
FWV	Freie Wählervereinigung	31.899	22,60
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	31.754	22,49
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE	25.156	17,82
FDP/LfH	Freie Demokratische Partei/ Liste für Hockenheim	13.475	9,54
Wahlberechtigte:		16.350	
Wähler:		7.330	
Wahlbeteiligung:		44,83 %	

Jugend wählt ihre Vertreter: 12 starke Stimmen im Jugendgemeinderat



Mitmischen in Hockenheim: Seit vier Jahren zeigt der Jugendgemeinderat in Hockenheim, dass er mehr ist als ein „Abnick-Gremium“. Fundierte Stellungnahmen, Projektarbeit und für die Interessen der Jugendlichen bei den Erwachsenen werben zeichnet seine Arbeit aus.

Rund 2.000 Jugendliche waren aufgerufen, vom 24. bis 28. November „ihre“ Stimme für Hockenheim zu wählen. Zwölf Jugendliche haben die Wahl gewonnen und werden ab 2015 die Interessen der jungen Menschen in Hockenheim vertreten.

Aufbauen können sie dabei auch auf die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgänger: Ob Graffiti-Wettbewerb in der Mensa, neuer Basket- und Hockeyplatz oder die aktuelle Diskussion um einen Bolz- und einen Grillplatz – der Jugendgemeinderat mischt mit! Gewählt wurden Nello Di Candia (564 Stimmen), Kilian Schwarz (379), Maximilian Rabe (356), Amer Muric (349), Julian Augustin (314), Ananya Meksup (232), Kaan Bicer (186), Benno Lerch (162), Labinot Gara (128), Tim Leon Haß (105), Zehra-Fikriye Gönenc (102) und Sercan Sen (56).

Die Jugendlichen wurden für zwei Jahre gewählt. Die Amtsperiode beginnt voraussichtlich mit der feierlichen Amtseinführung in der Januar-Sitzung des Gemeinderates am 28. Januar 2015. Bis dahin bleibt der bisherige Jugendgemeinderat im Amt. Vom amtierenden Jugendgemeinderat haben sich zwei Mitglieder wieder zur Wahl gestellt: Beide Mitglieder, Maximilian Rabe und Ananya Meksup, wurden erneut in das Jugendgremium gewählt.

Der neue Jugendgemeinderat



Nello Di Candia



Kilian Schwarz



Maximilian Rabe



Amer Muric



Julian Augustin



Ananya Meksup



Benno Lerch



Tim Leon Haß



Zehra-Fikriye Gönenc

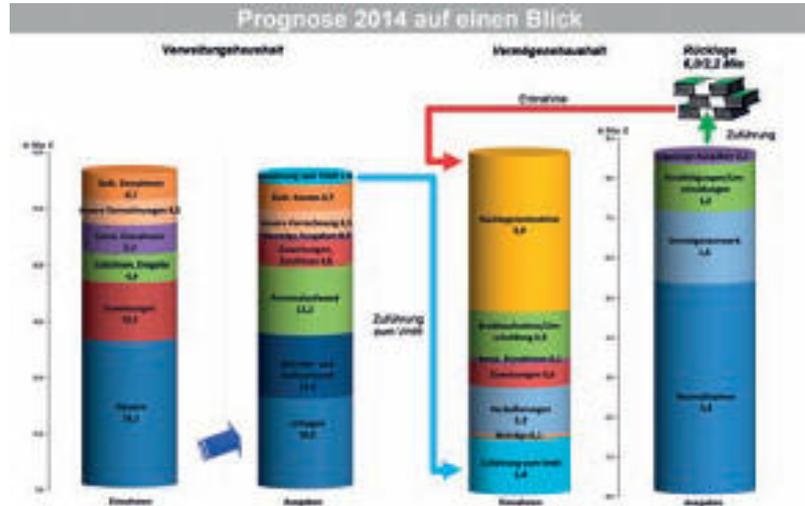
Ohne Foto: Kaan Bicer, Labinot Graa, Sercan Sen

2015 ist auch finanziell eine Gemeinschaftsaufgabe

Noch ist das Haushaltsjahr 2014 nicht abgeschlossen. Der Blick auf die Prognose zeigt dennoch deutlich: Die Herausforderungen, vor denen die Kommunen im Spagat zwischen immer mehr zu schulternder Aufgaben von oben, Erhaltung der Infrastruktur und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit stehen, sind enorm.

Ob Rechtsanspruch auf Betreuung für unter Dreijährige, Straßen- und Kanalbau oder der Umbau der Schullandschaft: Der finanzielle Spielraum für Kommunen wird zunehmend enger.

Auch Hockenheim mit seiner gut ausgebauten Infrastruktur ist davon betroffen – zumal der Erhalt



der Infrastruktur mit zunehmenden Kosten verbunden ist.

Neu-Investitionen – wie der Bau zeitgemäßer Schulgebäude – oder die Weiterentwicklung des

Standortes – wie Straßensanierung oder Gestaltung neuer Wohnquartiere – sind nur möglich, wenn sich die politischen Kräfte pragmatisch gemeinsam um Lösungen bemühen.

Zensus 2011 – Steigende Einwohnerzahlen prognostiziert

Der Zensus 2011 führte in vielen Kommunen Baden-Württembergs zu teils massiven Rückgängen bei den Bevölkerungszahlen. Auch Hockenheim musste leichte Verluste hinnehmen.

Die Bevölkerungszahlen waren auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschrieben und nun durch den Zensus aktualisiert worden. Auch die Stadt Hockenheim hat auf Grund des Zensusergebnisses einen Bevölkerungsrückgang von 398 Einwohnern (Stand: 31.12.2011) zu verzeichnen.

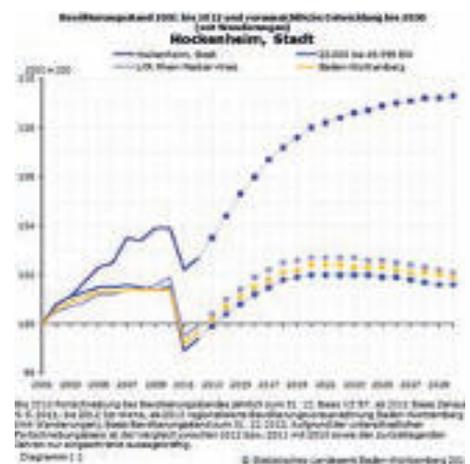
Dieser Rückgang wurde aber – anders als in anderen Kommunen – zum Teil schon wieder kompensiert: Denn entgegen des allgemeinen Trends werden für Hockenheim in den nächsten Jahren weiterhin steigende Einwohnerzahlen prognostiziert.

Bevölkerungszahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung auf Basis

der Volkszählung 1987 zum 31.12.2011 **21.168**

des Zensus 2011 zum 31.12.2011 **20.770**

des Zensus 2011 zum 31.12.2013 **20.968**





Veterama



Bosch Hockenheim Historic



Bosch Hockenheim Historic



DTM Finale Boxenstopp



DTM Finale Start



sport auto High Performance Days



BASF Firmencup



Circuit Cycling



Formel 1



Formula Student Germany



Public Race Days



NitrOlympX



Rock'n'Heim



Rock'n'Heim



NitrOlympX



ADAC GT MASTERS



SUPERBIKE IDM



Hockenheim Classics

Spannung, Spaß und Adrenalin auf dem Hockenheimring



Dauerbrenner Schulentwicklung: Welchen Weg soll Hockenheim gehen?

Gemeinschaftsschule, „neue“ Realschule oder...? Die Schullandschaft Baden-Württembergs ist in Bewegung. Sicher scheint nur eines: Wer jetzt als Kommune nicht den Mut (und das Kapital) aufbringt, neue Wege zu gehen, könnte mittel- und auch langfristig seinen Schulstandort schwächen.

Schulentwicklung ist keine neue Erfindung, sondern ein fortlaufender Prozess. 2012 erklärte die aktuelle Landesregierung ihren Willen, ein sogenanntes 2-Säulen-Modell – neben dem Gymnasium soll nur noch eine zweite Schulart bestehen – einzuführen.

So war es nicht verwunderlich, dass auch in Hockenheim dem Gemeinderat, den Schulen, den Eltern und der Verwaltung die eine oder andere Informationsveranstaltung und Diskussion beschert wurde und wird.

Viel Veränderung

Da die Schullandschaften um Hockenheim herum sich ebenfalls verändern und ein nicht unerheblicher Teil von Schülerinnen aus Hockenheim und der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft HoRAN bereits heute jeden Tag den Verwaltungsraum verlassen, um andernorts eine Schule zu besuchen, wollte man

einen Schulentwicklungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft HoRAN aufstellen.

Um hierbei individuelle Sichtweisen der einzelnen Beteiligten auszuschließen, wurde im Herbst 2013 schließlich die Projektgruppe Bildung und Region, kurz



biregio, mit der Aufgabe betraut. Anfang Juli 2014 lagen die Ergebnisse aus statistischen Zahlen, Begehungen der einzelnen Schulen zur Raumbestandsaufnahme, sowie einer Elternbefragung in 2. und 3. Klassen aller Grundschulen vor und wurden den gemeindlichen Gremien und am 17.07.2014 allen Beteiligten und der Öffentlichkeit vorge-



stellt.

Erste Schritte

Nach eingehenden Informationsveranstaltungen und Beratungen in den gemeindlichen Gremien im Herbst 2014 hat sich der Gemeinderat Hockenheim mehrheitlich entschieden, zunächst einen Schulverbund aus Werkreal- und Realschule anzustreben. Dem haben die schulischen Gremien nicht entsprochen. Eine Lenkungsgruppe soll nun einen gangbaren Weg erarbeiten.



Ein „Unruhe- stifter“ geht in Pension



Richard Zwick, Schulleiter der Hubäcker-Schule, wurde zum Schuljahresende 2013/2014 in den Ruhestand verabschiedet.

Familienfreundliches Hockenheim bei Kinderbetreuung weiter auf dem Vormarsch

Bei der Betreuung der unter Dreijährigen kann Hockenheim inzwischen auf eine stolze Quote von rund 50 Prozent verweisen, der Bundesdurchschnitt liegt bei 32,3 Prozent. Und auch bei der Ganztagesbetreuung werden die nächsten Schritte gegangen.

Eine wichtige Aufgabe für alle Träger der Kinderbetreuung in Hockenheim war und ist der Ausbau von Ganztagesbetreuungsplätzen.

Dank der Umbauarbeiten im Kindergarten St. Maria können hier nun Kinder auch ganztags betreut werden.

Die Erweiterungen im Südstadt-Kindergarten führen dazu, dass der Ganztagesbetrieb weiter ausgedehnt werden kann, wodurch der Übergang für Kinder aus der Kinderkrippe des Postillion e.V. in diese Einrichtung erleichtert wird.



2

End of summer disko



1

Am Freitagabend fand in der Tanzschule Feil in Hockenheim die mit dem Jugendgemeinderat initiierte END OF SUMMER DISCO statt.

Kräftig unterstützt wurde das Projekt „Disco“ von einzelnen Mitgliedern des Jugendgemeinderats, der Stadtverwaltung und dem Streetworker der Stadt Hockenheim, die den Abend begleiteten.



3

1

END OF SUMMER DISCO
© Tanzschule Feil

2

*Zeitgemäße Betreuung
in den städtischen KiTas*

3

Südstadt-Kindergarten

Kinder und Jugendliche genießen gute Betreuung auch während der Freizeit

JUZ und Pumpwerk sind seit Jahren Garanten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine freiwillige Leistung der Stadt Hockenheim, die aus dem Familienangebot der Rennstadt nicht mehr wegzudenken ist.

Als bewährt darf man getrost die seit vielen Jahren in Hockenheim geleistete Arbeit auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendsozialarbeit bezeichnen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Einrichtungen des Jugendzentrums am Aquadrom (JuZ) und das Jugendhaus



im Pumpwerk. Simone Sand, Yasmin Al-Shakran und Matthias Falke im JuZ, Kristina Rühl und Nina Unglenk-Baumann im Jugendhaus bieten ein reichhaltiges Angebot an Kursen aller Art, Einzelprojekten sowie Angebote in den Ferienzeiten. Ihre Arbeit zeichnet sich durch ihre hohe Qualität aus und wird deshalb von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.

Große Vielfalt

Ein Höhepunkt in jedem Jahr ist das Sommerferienprogramm. Mit 108 Angeboten durch Hockheimer Vereine, Firmen und sonstige Institutionen war die Auswahl 2014 groß wie nie zuvor. Erstmals hatten dabei alle Veranstalter die Möglichkeit, mit Unterstützung der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim ihre Angebote inklusiv zu gestalten.



Barrierefreies Hockenheim als Ziel

In den Mittelpunkt rückte die „Barrierefreiheit“ in Hockenheim bei einem Vortrag des Landes-Behindertenbeauftragten Gerd Weimar, der zum Thema Inklusion referierte. Mit neuem Schwung geht nun die Lokale Agenda-Gruppe „Barrierefreies Hockenheim“ – früher Mobilität für Senioren und Gehbehinderte – an die weitere Arbeit.

„In den Köpfen der Menschen“, so Weimar, beginne oder ende Integration und Inklusion. Lobend erwähnte er die bisherige Arbeit der Lokalen Agenda, die bereits viel dafür getan habe, der allgemeinen Bevölkerung den Alltag gehandicapter Menschen bewusst zu machen. Wichtig sei es, weiterhin auf lokaler Ebene zu arbeiten: Zwar gebe es Inklusion nicht zum Nulltarif, doch seien Gesetzesvorhaben auf dem Weg, die hier eine kommunale Entlastung bringen könnten.

Welche weiteren Schritte Hockenheim auf dem Weg zur Barrierefreiheit gehen könnte, sind Fragen, die in der Lokalen Agenda intensiv weiter diskutiert werden. Dabei kann die Gruppe bereits auf Erreichten aufbauen: So gibt es eine Broschüre zum Thema Barrierefreiheit in Hockenheim, bei verschiedenen Baumaßnahmen wie dem Umbau der Schwetzingener Straße oder der Bushaltestelle St. Christopherus wurde das Thema Barrierefreiheit berücksichtigt.

Außerdem gibt es in Hockenheim eine kostenlose mobile Wohnberatung, die unverbindlich jeden 2. Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr zu barrierefreiem und zukunftsorientiertem Wohnen berät.





Es wird Zeit für die „neue Bahn“...

Die bestehenden Verhältnisse am Bahnhof Hockenheim entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik und genügen nicht den heutigen Qualitätsanforderungen der Fahrgäste an ein modernes öffentliches Verkehrsmittel. Seit Jahren plant die Bahn deshalb den Umbau des Hockheimer Bahnhofs.

In Zusammenhang mit der anstehenden 2. Stufe des Ausbaus der S-Bahn Rhein-Neckar berücksichtigt die Planung daher die barrierefreie Erschließung der Bahnsteige einschließlich der Anpassung der Personenüberführung und die Nachrüstung des Blindenleit-systems.

Sowohl im Bereich des Empfangsgebäudes als auch im Bereich des nördlichen Treppenabganges sollen Aufzüge errichtet werden.

Die Planung für den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Hockenheim wurde am 11. August 2014 vom Eisenbahn-Bundesamt genehmigt.

Start 2016

Sofern keine Verzögerungen eintreten, wird offiziell mit einem Abschluss der Umbaumaßnahmen Ende 2016 gerechnet.





Lärmaktionsplanung in Hockenheim stößt auf unterschiedlichste Reaktionen

Für die Einen steht der Lärm von der Bahn im Vordergrund, andere haben eher den Straßenverkehr oder den Lärm vom Hockenheimring im Visier. Die Erwartungen an die Lärmaktionsplanung sind dabei sehr unterschiedlich: Zwischen „sofort etwas ändern“ und „nur mal informieren“ schwankt die Bandbreite der Reaktionen. Die Stadt hat hier bereits ihren Spielraum genutzt, indem sie ein Moderationsteam aus Hamburg mit der Öffentlichkeitsbeteiligung beauftragt hat.

Für die Aufstellung des Lärmaktionsplanes sind nach § 47e Bundesimmissionsschutzgesetz die Gemeinden zuständig und verpflichtet. Ziele und Aufgaben des Aktionsplanes sind, Strategien und Maßnahmen zur Lärminderung und Lärmvermeidung hochbelasteter Bereiche zu entwickeln sowie bisher ruhige Gebiete vor Lärmzunahmen zu schützen.

Alle eingebrachten Ideen von Interessierten und Betroffenen werden hinsichtlich ihres Nutzens und der Umsetzbarkeit von einem Gutachterteam überprüft und ggf. in den Entwurf des Lärmaktionsplans einfließen.



Den Auftakt zur Mitwirkung der Öffentlichkeit am Lärmaktionsplan bildete das 1. Lärmforum am 9. April 2014, im Rathaus Hockenheim. Rund 60 Personen, darunter auch zahlreiche Stadträtinnen und Stadträte, nahmen daran teil.

Im Rahmen des Info-Forums gab es die Möglichkeit, auf vier Stadtplänen Lärmprobleme und mögliche Lösungen zum Thema Straßen-, Schienen- und Gewerbelärm (in Bezug auf den Hockenheimring) einzubringen. Eine Online-Fragebogenaktion hat im Zeitraum von 9. April bis 7. Mai 2014 stattgefunden. Insgesamt wurden 189 Fragebögen ausgefüllt.

Der erste Lärmspaziergang mit dem Schwerpunkt „Bahnlärm“ fand am 16. Juli 2014 statt. Über Stationen an der Unteren Mühlstraße, Karlsruher Straße, Eisenbahnstraße ging es zum Bahnhof. Der von der Bahn

genutzte Räume in angrenzenden Wohngebieten und eine regelmäßige Kontrolle der Gleise, das sog. „Besonders überwachte Gleis“ (BüG). Die Stadt Hockenheim fordert die Realisierung von Schallschutzwände bis max. 8 Meter Höhe ab Schienenoberkante, das BüG sowie passive Schallschutzmaßnahmen. Die Bahn bestätigt zwar aufgrund eigener Berechnungen eine signifikante Lärmreduzierung von 4,5 dB(A) durch diese Variante, will die Kosten für das Projekt von zusätzlich 9 Millionen Euro aber nicht tragen.

Am 18. September 2014 fand der zweite Lärmspaziergang mit dem Schwerpunkt Autobahnlärm und Hockenheimring statt. Über die Stationen Jahnstraße/Heidelberger Straße, Hubäckerring, Waldstraße/ Am Friedhof ging es Richtung Nordring. Als eine mögliche Maßnahme wird hier nun die Einrichtung einer permanenten Bürgerhotline beim Hockenheimring diskutiert, die die Anrufe von Betroffenen dokumentiert und aufnimmt.

geplante Lärmschutz, für den 2013 ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wurde, beinhaltet einen rd. 150 Meter langen Lückenschluss in den vorhandenen Schallschutzeinrichtungen im Bahnhofsbereich, Schallschutzfenster/Lüfter für nachts

Weitere Informationen unter:

http://www.hockenheim.de/main/bauen_wohnen/verkehrsplanung/l_rmminderungsplanung



Hockenheims Mitte geht einen weiteren Schritt voran: Planfeststellungsbeschluss für Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Kraichbach liegt vor

„Im innerstädtischen Bereich ist bis 2017 viel in Bewegung“, sagte Oberbürgermeister Dieter Gummer, als er mit Horst Kugele vom Regierungspräsidium Karlsruhe im Sommer 2014 eine weitere wichtige Nachricht mitteilt: den Planfeststellungsbeschluss für das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt (HÖP) Hockenheim. Die geplante umfangreiche Umgestaltung von Kraichbach und Mühlkanal ist damit einen entscheidenden Schritt vorangegangen.

„Das Projekt ist eine wichtige Maßnahme zur Fortentwicklung der Innenstadt, zur Steigerung der Attraktivität und zur Erlebbarkeit des Gewässers“, hob auch Kugele hervor. Oberbürgermeister Gummer bekräftigte dies, indem er auf die weiteren Maßnahmen hinwies, die in den kommenden Jahren im Bereich der Innenstadt anstehen. So seien neben der Umsetzung des Hochwasserschutz- und Ökologieprojekts, mit neuen Brücken und geänderter Verkehrsführung, die Umgestaltung des Messplatzes sowie der Neubau der Louise-Otto-Peters-Schule weitere wichtige Projekte, deren Umsetzung anstünde.

Hochwasserschutz

Im Rahmen des Hochwasserschutz- und Ökologieprojektes werden Kraichbach und Mühlkanal auf einer Länge von 790 m in einem gemeinsamen Bachbett vereint. Der neue Bachverlauf wird dabei so angelegt, dass Rückzugsräume für Tiere entstehen. Außerdem soll das Ufer begeh- und damit erlebbar gemacht werden. Um ausreichenden Hochwasserschutz zu bieten, werden Dämme bzw.

Mauern und mobile Elemente eingesetzt. Das Land Baden-Württemberg, das für die Unterhaltung des Kraichbachs zuständig ist, wird die Maßnahme tragen, für deren Umsetzung Kosten in Höhe von 4,3 Mio. Euro veranschlagt sind. Davon trägt das Land als Maßnahmen-träger 70 %, die Stadt beteiligt sich mit den üblichen 30 %.

Bürgerbeteiligung

Mehrmals wurden im Verlauf des bisherigen Planungsprozesses die Bürger eingebunden. So werden nun in Bereichen, bei denen die neuen Wege an privaten Gärten hinter der Wohnbebauung vorbeiführen, die Mauern mit einer so genannten Bischofsmütze errichtet sowie ein zusätzlicher Zaun mit einer breiten und dichten Vorpflanzung gestellt, um Sicherheit und Sichtschutz zu gewährleisten. Die Berücksichtigung der Anregungen habe zu einer Kostensteigerung von rund 10 % geführt, schätzt Kugele.

Eine Umsetzung der Baumaßnahme kann erst erfolgen, wenn auch das Land Baden-Württemberg die Mittel in den Doppelhaushalt 2015/2016 einstellt.

Wenn die Mittel bereitstehen, wird das Land die Bauausführungsplanung beauftragen, die etwa ein halbes Jahr dauern wird. Nach der Ausschreibung und Vergabe können dann „die Bagger rollen“.



Und auch auf dem Messplatz gehen die Bauarbeiten voran...

Ziel ist, auf dem Messplatz eine hochwertige Bebauung in zentraler Lage zu realisieren. So möchte man Schritt für Schritt die Innenstadt aufwerten und mehr Qualität ins Zentrum bringen.

Am 24.09.2014 wurde vom Gemeinderat der Bebauungsplan „Messplatz“ als Satzung beschlossen.

Auf Basis der Festsetzungen des Bebauungsplanes kann die Stadt sich nun der Vermarktung der neu zu bildenden Baugrundstücke widmen.

Zusammen mit der neuen Straßen-, Rad- und Fußwegführung, der geordneten Parkierung unter Bäumen, der Umgestaltung und Begrünung der Freiflächen, sowie der Realisierung des Hochwasserschutzprojektes kann im Herzen Hockenheims ein neuer, attraktiver Mittelpunkt entstehen.

Die benötigten Flächen für die hochwertige Begrünung und die zusätzlichen Rad- und Fußwege führen insgesamt zu einer Reduzierung der öffentlichen Parkplätze auf dem Messplatz. Ein geeignetes Parkplatzmanagement zugunsten von Kunden

und Besuchern der Innenstadt kann hier entgegenwirken, sodass ausreichend Parkraum zu Geschäftszeiten zur Verfügung steht.



Abgeschlossen sind derzeit die Baumaßnahmen am Kanal. Der Gemeinderat hatte am 30.07.2014 die Auftragsvergabe der Kanalbauarbeiten zwischen der Schubertstraße und dem Mühlkanal beschlossen. Denn hier ist nach dem Gesamtverkehrskonzept vorgesehen, zwischen der Schubertstraße und der Unteren Mühlstraße

eine neue Straßenverbindung zu schaffen. Im Februar 2015 soll, je nach Witterung, mit den Straßen-, Geh- und Radwegarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für August 2015 vorgesehen.

Mit der Baumaßnahme Hochwasserschutz und Neubau einer Verbindungsbrücke über den neuen Kraichbach soll der Lückenschluss zur Unteren Mühlstraße hergestellt werden.

Nach Abschluss der Hochwasserschutzmaßnahme kann auch der letzte Bauabschnitt, Neubau von Parkplätzen und Eingang zum Gymnasium, in Angriff genommen werden.





„Baustelle Hockenheim“ sorgt für Aufwertung des Stadtbildes

Nicht nur auf dem Messplatz, auch sonst wurde wieder fleißig gearbeitet an der „Baustelle Hockenheim“. Verschiedene Straßen wurden 2014 saniert.

Von Januar bis August 2014 wurden die Gebrüder-Grimm Straße zwischen Walldorfer Straße und Holzweg, der Heinrich-Heine-Weg, die Walldorfer Straße zwischen Scheffelstraße und die Konrad-Adenauer-Straße auf einer Fläche von rund 5.000 qm saniert.

Gebrüder-Grimm-Straße

In der Gebrüder-Grimm-Straße wurden nach Beendigung der Gas- und Wasserleitungserneuerung sowie der Kanalauswechslung die Straßenbeläge erneuert. Die Gehwege sind mit roten Verbundsteinen gepflastert und die Fahrbahn ist asphaltiert. An der Einmündung Holzweg ist ein Pflanzbeet entstanden.

Heinrich Heine-Weg

Im Heinrich Heine-Weg wurden nach Beendigung der Gas- und Wasserleitungserneuerung sowie der Kanalauswechslung die Straßenbeläge erneuert. Die Wohnwege sind mit roten Verbundsteinen gepflastert.

Walldorfer Straße

In der Walldorfer Straße zwischen Scheffelstraße und Konrad-Adenauer-Straße wurden nach Beendigung der Gas- und

Wasserleitungserneuerung sowie der Kanalauswechslung die Straßenbeläge erneuert. An verschiedenen Stellen wurden Bauminseln hergestellt. Die Kosten beliefen sich insgesamt auf knapp eine dreiviertel Million Euro.

Schwetzingen Straße zwischen Untere Hauptstraße und Karlstraße

Die Schwetzingen Straße als eine der Haupteerschließungsstraßen von Hockenheim hat viele Funktionen zu erfüllen. Die Fahrbahnfläche für Kraftfahrzeuge sollte in angemessenem Umfang erhalten bleiben.

Außerdem waren die vormals vorhandenen Längsparkplätze - soweit möglich - wieder herzustellen. Für die Radfahrer wurde in Abstimmung mit der Lokalen Agenda-Gruppe „FahRad“ beidseitig ein Schutzstreifen von 1,50 m Breite auf der Fahrbahn markiert, sowie ein 0,5 m breiter Sicherheitsstreifen als Abstand zu den längsparkenden Fahrzeugen angebracht.

Die gepflasterten Gehwege zeichnen sich durch sehr geringe Fugen (Microfugen) aus, die für behinderte Menschen mit Gehhilfen einfacher zu benutzen sind. Auch wurden in Absprache mit der Agenda-Vertreterin für „Ältere und Behinderte“ an mehreren Stellen Querungshilfen vorgesehen. Die Gehwege werden mit ihrer Pflasterung über die einmündenden Seitenstraßen geführt und betonen so

die Aufenthaltsfunktion in den fußläufigen Bereichen. Weiterhin sind die beiden Lichtsignalanlagen an den Kreuzungen mit der Unteren Hauptstraße und der Karlstraße jetzt mit Ruftasten für sehbehinderte Menschen ausgestattet. Außerdem sind hier taktile Platten vorgesehen, die das Queren der Knotenpunkte erleichtern. Für die vorhandenen Bäume wurde durch Einbau von Substratkästen im Wurzelbereich das Wachstum verbessert.



Gebaut wurde von Januar bis August 2014 auf einer Fläche von rund 8.000 qm. Die Kosten belaufen sich auf knapp 850.000 Euro.

Hockenheims Eintrittspforte aus Richtung Reilingen aufwerten: Das neue Sanierungsgebiet Obere Hauptstraße Süd

Die „Geschichte“ begann im März 2013: Zu diesem Zeitpunkt war die Stadt Hockenheim mit einem Förderrahmen von 1.000.000,00 Euro in das Landes-sanierungsprogramm aufgenommen worden. Die Finanzhilfe beträgt 600.000,00 Euro. Der Bewilligungszeitraum läuft bis zum 31.12.2021. Seitdem laufen Untersuchungen, Gespräche und Vorbereitungen, damit die Eingangspforte aus Richtung Reilingen bald ein schönes, neues Bild ergibt.

Der Bereich des neuen Sanierungsgebietes umfasst die an der Südlichen Hauptstraße liegenden Flächen zwischen Obere Hauptstraße, Leopoldstraße/Walldorfer Straße, Ringstraße/Südring und Bachstraße.

Am 11.03.2014 wurde eine Bürgerinformationsveranstaltung mit Beteiligungsmöglichkeit im Bürgersaal des Rathauses durchgeführt, in der die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung (VU) vorgestellt wurden und die Möglichkeit bestand, Fragen zu stellen. Nahezu 100 Interessierte nahmen an dieser ca. 1,5-stündigen Veranstaltung teil.

In seiner Sitzung am 21.05.2014 hat der Gemeinderat den förmlichen Beschluss gefasst, das

Verfahren über die Sanierung im Bereich des Sanierungsgebietes „Obere Hauptstraße Süd“ unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 - 156 BauGB durchzuführen, in dem eine Sanierungssatzung für diesen Bereich beschlossen wurde.

Zwischenzeitlich haben schon viele Eigentümer das Gespräch mit der Verwaltung gesucht. Einige Modernisierungsvereinbarungen konnten bereits abgeschlossen und auch schon Sanierungszuschüsse für energetische Maßnahmen an vorhandenen Gebäuden ausgezahlt werden. Parallel zur Förderung von Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Bauwerken gilt es auch, die Entwicklungspotenzi-

ale von untergenutzten Flächen gemeinsam mit den Grundstückseigentümern zu erörtern und deren Mitwirkungsbereitschaft für die Erschließung von Flächen für die Innenentwicklung in Erfahrung zu bringen.

Weitere Informationen unter:

[www.hockenheim.delmain/
bauen_wohnen/stadtsanierung/
hauptstrassesued](http://www.hockenheim.delmain/bauen_wohnen/stadtsanierung/hauptstrassesued)



Gemeinsame Planung für Verwaltungsgemeinschaft steht: Der Flächennutzungsplan wurde fortgeschrieben

Er ist die Grundlage für die städtebauliche Entwicklung der vier HORAN-Gemeinden Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und Neulußheim: Mit dem Feststellungsbeschluss des gemeinsamen Ausschusses der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft am 19. März 2014 wurde die Flächennutzungsplanfortschreibung bis zum Jahr 2020 abgeschlossen.

Der gemeinsame Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft fasste am 16. Februar 2007 den Beschluss zur umfassenden Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (mit Landschaftsplan) der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft, der noch aus dem Jahr 1985 stammte und im Jahre 2001 punktuell geändert wurde.

Nach Durchführung der verschiedenen Beteiligungsstufen wurden die Flächenneuausweisungen im Vergleich zum Vorentwurf aus dem Jahre 2009 insgesamt erheblich reduziert. So wurden die Wohnbauflächenneuausweisungen von damals rd. 10,1 ha auf rd. 4,0 ha und die Gewerbeflächenneuausweisungen von rd. 44,6 ha auf

rd. 18,1 ha verringert sowie im bislang rechtskräftigen Flächennutzungsplan dargestellte, aber noch unbebaute Bauflächen (Bauflächenpotentiale) in einer Größenordnung von etwa 11 ha zurückgenommen und damit dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ eine besondere Bedeutung beigemessen.





Bebauungsplan Herrenteich muss kleiner werden

Der Dreck der ehemaligen Asbestanlage ist weg. Dieses Ziel hat die Stadt Hockenheim dank großer Anstrengung erreicht. Nun sind weitere Verhandlungen mit dem Land zu führen, damit das Grundstück wie vorgesehen verkauft werden kann.

Nachdem durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Land Baden-Württemberg bis Oktober 2009 die Entsorgung des asbesthaltigen Materials auf dem Gelände der ehemaligen Asbestbeseitigungsanlage erfolgt war, waren die Grundstücke der ehemaligen Mineralfaser-Verwertungsgesellschaft (MVG) mit einer Gesamtgröße von 56.761 qm am 30. August 2012 von der Stadt Hockenheim er- steigert worden.

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Herrenteich mit einer Fläche von ca. 95.175 qm wurde im April 2012 vom Gemeinderat gefasst. Im Rahmen des weiteren Verfahrens

musste das Abgrenzungsgebiet aufgrund der Bedenken der Beteiligten, vor allen des zuständigen Regierungspräsidiums, immer weiter reduziert werden.

Aktuell besteht die Höhere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Karlsruhe darauf, dass eine nachträgliche Veränderung der Gebietsabgrenzung des Naturschutzgebietes „Beim Herrenteich“ nicht möglich ist, auch wenn diese vor Jahren fehlerhaft erfolgt sein mag. Denn bei der strittigen Fläche handelt es sich um die betonierte Umfahrt rheinseitig neben der Gewerbehalle, die – obwohl gewerblich genutzt und voll versiegelt – 1990 in der Rechtsverordnung

zum Landschafts- und Naturschutzgebiet „Hockheimer Rheinbogen“ als Teil des oben genannten Naturschutzgebietes festgesetzt wurde.

Um dieses Konfliktpotential zu minimieren, wurde der Geltungsbereich des Bebauungsplans weiter reduziert und zum Einen der bislang beinhaltete Teilbereich des Naturschutzgebietes „Beim Herrenteich“, zum Anderen eine Lagerfläche an der Autobahn A 61 aus Gründen des Hochwasserschutzes aus dem Geltungsbereich herausgenommen. Der künftige Geltungsbereich kann somit nur noch eine Fläche von ca. 25.300 qm umfassen.

Neue Recyclingfirma löst Anwohnerproteste aus

Mit der Fa. Delvanis GmbH hat ein Recyclingunternehmen bei der Hockheimer Deponie auf einem Grundstück auf Reilinger Gemarkung den Betrieb in der Nachfolge der Fa. HOBA aufgenommen. Seit dieser Zeit gibt es Proteste von Anwohnern, die sich zunächst auf die Lärm- und später auch auf die Geruchsproblematik konzentrieren. Inzwischen gründeten die betroffenen Anwohner die Initiative „AUS“ – Anwohnerinitiative Uns Stinkt's.

Eine von der Genehmigungsbehörde, dem Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreis, geduldete dreimonatige Einlaufphase des Betriebes von 7.00 bis 22.00 Uhr löste spätestens mit dem Betrieb am Fronleichnamstag heftige Proteste der Anwohner wegen Lärmbelästigungen aus.

Über den Sommer beschwerten sich viele Anwohner über Geruchsbelästigungen, die von diesem Recyclingunternehmen, das Ersatzbrennstoffe für die

Zementindustrie aufbereitet, ausgehen.

Ab Oktober hat das Unternehmen die Betriebszeiten nach Aufforderung durch die Genehmigungsbehörde auf die ursprünglich genehmigten Zeiten von werktags 7.00 bis 17.00 Uhr zurückgefahren.

Nach der Erstellung eines Lärmgutachtens hatte die Fa. Delvanis GmbH in Aussicht gestellt, die vorhandene und bisher lediglich

überdachte Gewerbehalle zur Bundesstraße 36 bis Mitte Dezember mit einer geschlossenen Wand zu versehen. Diese soll im Frühjahr 2015 eingerichtet werden. Ein zweiter Baukörper wurde inzwischen errichtet, der eine dreiseitig geschlossene Halle zur Wohnbebauung jenseits der Bahnlinie vorsieht. In Ortsterminen wurden Hockheimer Stadträte und auch Anwohner von Firmenvertretern über den Produktionsablauf informiert.



Hockenheimer Fasching



Beat Show



Chako Habekost



*David & Götz
Die Showpianisten an zwei Flügeln*



SimslaGrimm



Karl Dall



Aschenputtel



Eure Mütter



Horrorladen



Bremer Stadtmusikanten



Hockenheimer Ausbildungstag



Hockenheimer Ausbildungstag



Kleine Tierschau



Queen Kings



Queen Kings



Hockenheimer Nacht der Musik



ZUMBA Party



Hockenheimer Nacht der Musik



Millioneninvestition im Klärwerk abgeschlossen

Viele Planungen und Beratungen waren dem Bau des 3. Nachklärbeckens vorausgegangen. Doch nun ist man umso stolzer auf das erreichte Ergebnis.

Notwendig wurde die Maßnahme, um eine gesicherte Betriebsstabilität zu erzielen, die den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Baubeginn war am 23.09.2013.

Für die Bauarbeiten war ein Zeitraum bis Dezember 2014 vorgesehen. Trotz der aufwendigen und schwierigen Bauarbeiten konnte das Nachklärbecken vorzeitig am 8. Oktober bereits in Betrieb genommen werden. Die voraussichtlichen Gesamtkosten sind mit 1.570.000 Euro angesetzt.

Auch in Zukunft stehen wichtige Investitionen an, damit das Hockenheimer Wasser sauber bleibt und nicht die Umwelt verunreinigt.

Dies betrifft die:

Solare Klärschlamm-trocknung

Durch den Wasserentzug mit der solaren Klärschlamm-trocknung wird das Klärschlammgewicht reduziert, was damit ein Einsparpotential von ca. 100.000 Euro im Jahr ergibt.

Filteranlage zur anthropogenen Spurenstoffbeseitigung

Mit dieser Maßnahme sollen Mikroverunreinigungen wie Arzneiwirkstoffe, Industriechemikalien, Pestizide usw. aus dem Abwasser entfernt werden.

Klärschlamm- vergasungs- anlage

Klärschlamm ist ein Energieträger, daher kann mit Klärschlammvergasungsanlagen Synthesegas erzeugt werden. Im vorhandenen Blockheizkraftwerk wird das Gas dann energetisch genutzt.



Stadtwerke arbeiten auch 2014 am Mammut-Projekt „Grauguss-Sanierung“

Es hört sich sehr technisch an, doch im Grunde steht eine einfache Botschaft hinter der Grauguss-Sanierung: Leitungen werden im großen Stil ausgetauscht.

Rund 20 Millionen Euro fließen in die Grauguss-Sanierung der alten Gas- und Wasserleitungen. Die Stadtwerke Hockenheim setzen damit ein umfangreiches Sanierungsprogramm um, das der Sicherheit und Versorgung ihrer Kunden dient. Denn die alten Leitungen waren anfällig für Störungen und mussten deshalb ausgetauscht werden.

Welche Mammutaufgabe damit jedoch vor einem kleinen Stadtwerk liegt, kann man erst erahnen, wenn man zum Vergleich



die „normalen“ Sanierungsarbeiten heranzieht. Gut das Zehnfache an Leitungslänge, was sonst jährlich von den Stadtwerken saniert wird, ist derzeit dran. Rund 800 Meter Schwerstarbeit unter der Straße – kaum zu sehen und doch sehr wichtig.

Bis Ende 2016 wollen die Werke fertig sein. Bis dahin müssen noch über zwei Kilometer Gas- und Wasserleitungen saniert werden. In 2014 wurden die

Leitungen im Tannenweg, Ottostraße, Rathausstraße, Karlstraße, Robert-Koch-Straße, Schützenstraße, Schwetzinger Straße, Ludwigstraße, Bürgermeister-Zahn-Straße sowie auf dem Messplatz saniert. Erhard Metzler, technischer Werkleiter, ist zuversichtlich, auch noch die restlichen Aufgaben zu stemmen: „Unsere Werke haben motivierte Mitarbeiter, die sich mit Hockenheim identifizieren. Wir schaffen das für unsere Stadt!“

Unsere Werke sind für die Menschen vor Ort da

Keine Hotlines in anderen Bundesländern, sondern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort: Die Stadtwerke Hockenheim setzen auf Kundennähe und -freundlichkeit. Dazu gehört neben einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis auch das Engagement vor Ort.

So halten die Stadtwerke die Preise schon im dritten Jahr stabil und günstig. Trotz volatiler Energiemärkte und steigender Abgaben, Steuern und Gebühren versorgen die Stadtwerke ihre Kunden zu Preisen, die unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Dies wird nicht nur durch eine schlanke Personalstruktur bei den Stadtwerken erreicht, sondern spiegelt die seit Jahren praktizierte umsichtige Beschaffungspolitik bei der Energiebeschaffung wieder.

Bereits seit Jahren profitieren Hockenhems Bürger vom Förderprogramm der Stadtwerke.

Gefördert werden Solarthermie, Erdgas im Haushalt (Gasbetriebene Haushaltsgeräte und zum Teil die Umstellung von Öl auf Gas). Aber die beste Einsparung ist die Energie, die erst gar nicht verbraucht wird. Um den Kunden schon bei der Planung von Modernisierungsmaßnahmen behilflich zu sein, bieten die Stadtwerke in Zusammenarbeit mit dem Gebäudeenergieberater Ferdinand Gräter eine kostenfreie Energieberatung an. Bei dieser „Anstoßberatung“ werden überwiegend Fragen zum Energiewärmegesetz Baden-Württemberg (EWärmeG) und Möglichkeiten zur Förde-

rung durch öffentliche Stellen erörtert.

Neben der kostengünstigen und sicheren Energieversorgung, eine ihrer Kernaufgaben, sind die Stadtwerke aber auch auf anderen Gebieten für ihre Kunden da.

Als Betreiber des Familien- und Wohlfühlbad Aquadrom unterstützen sie die Kunden, die den Sondervertrag „Delta Strom“ oder „Delta Gas“ abgeschlossen haben, mit der Hockenhemer Aquacard. Diese Karte berechtigt den Inhaber, das Bad zu noch attraktiveren Preisen als ohnehin zu besuchen.

Neuer Bäderdienstleister im Freizeitbad Aquadrom

Jährlich besuchen mehrere Hunderttausend Badegäste das beliebte Familien- und Wohlfühlbad „Aquadrom“. Damit die Gäste zufrieden sind, kümmert sich derzeit das engagierte Mitarbeiter-Team darum, dass im Wellenbecken, Riesenrutsche, Solebecken und in der asiatischen Saunalandschaft alles reibungslos funktioniert.



Die Betriebsführung des Aquadrom wurde nach dem altersbedingten Ausscheiden des Bäderleiters Hermann Sprott am 01. Juli 2014 zunächst durch Alexander Happold von der Firma Aquantas übernommen. Ziele des Betriebsführungsvertrages sind nicht nur die reine Betriebsführung, sondern auch die weitere Ausrichtung zur Zukunftssicherung.

Aufgaben für Aquantas

Zu den wesentlichen Aufgaben von Aquantas während der Interimszeit gehört die Neugestaltung des Betriebshandbuchs und Verbesserung der Angebots- und Dienstleistungsqualität. Die Verantwortlichen verfolgen das Ziel die Besucherzahl möglichst konstant zu halten und das Betriebsergebnis gleichzeitig zu verbessern.

Umweltfreundliche Energie fürs Aquadrom

Die Stadtwerke Hockenheim setzen im Aquadrom weiterhin auf die ressourcenschonende und CO₂-einsparende Technik der Kraft-Wärme-Kopplung. Dafür wurde in diesem Jahr in ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) investiert.

Schwimmbäder haben einen hohen Strom- und Wärmebedarf. Um diesen Bedarf möglichst umweltfreundlich zu decken, wurde bereits vor 20 Jahren ein BHKW im Aquadrom installiert. Dieses BHKW hat bis Ende letzten Jahres einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung des Schwimmbades geleistet.

Nach ca. 120.000 Betriebsstunden wurde es Zeit, das alte BHKW durch eine neue Anlage zu ersetzen. Die neue Anlage ist seit Februar 2014 in Betrieb und leistet ca. 800 kW elektrisch und ca. 860 kW thermisch. Während der Installationszeit wurde die Wärmeerzeugung für das Aquadrom durch eine Ersatzanlage mit Heizaggregat und Öltank sichergestellt.

In dem neuem BHKW arbeitet ein Verbrennungsmotor, der

einen Generator zur Stromerzeugung antreibt. Gleichzeitig wird durch einen Wärmetauscher die Abwärme des Motors nutzbar gemacht. Dieses Verfahren nennt sich Kraft-Wärme-Kopplung.

Die erzeugte Wärme wird ohne weite Transportwege zur Beheizung des Aquadroms genutzt. Auch findet ein Großteil des erzeugten Stroms direkt vor Ort im Schwimmbad Verwendung. Hierdurch ergeben sich durch die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung gleich zwei Vorteile. Zum einem der hohe Gesamtwirkungsgrad der KWK-Anlage der bei ca. 90 % liegt und zum anderem die geringen Transportverluste, welche andernfalls bei einer Energieerzeugung in zentralen Kraftwerken anfallen würden.





Feuerwehr sorgt auch 2014 wieder für Sicherheit

Es ist schon ein außergewöhnliches „Hobby“, das die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim eint: Denn sie helfen, wenn Not am Mann ist, und begeben sich dabei oft in gefährliche Situationen. Auch 2014 war wieder ein ereignisreiches Jahr für die Truppe.

Das Wochenende am 12.-13.07.2014 stand ganz im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim: Tore und Türen standen beim Tag der offenen Tür für große und kleine Besucher offen, die Feuerwehr präsentierte ihren Fuhrpark und die technischen Geräte und verdeutlichte die Aufgaben einer Feuerwehr im Rahmen von moderierten Übungen der Einsatzabteilung und der Jugendwehr. Das musikalische Highlight setzte am Samstag Abend die Zapfgang.

Fahrzeugübergabe

Im Vorfeld erfolgte am Samstag Vormittag im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Fahrzeugübergabe mit Weihung von gleich zwei neuen Einsatzfahrzeugen. Der 23 Jahre alte Einsatzleitwagen (ELW) wurde durch ein Nachfolgermodell



ersetzt, das im April 2014 an die Feuerwehr ausgeliefert wurde. Daneben konnte im Juni 2014 ein neuer Kommandowagen (KdoW) beim Hersteller abgeholt werden. Die Gesamtkosten für beide Fahrzeuge betragen rund 154.000 Euro; seitens des Lan-

des wurde für den ELW ein Zuschuss in Höhe von 21.000 Euro gewährt.



Die diesjährige Jahreshauptübung fand am 20.09.2014 am Med-Center Hockenheim statt. Dabei stellte die Feuerwehr eindrucksvoll ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis und begeisterte die zahlreichen interessierten Zuschauer. Unterstützt wurde die Hockheimer Wehr bei der Übung durch die Feuerwehr Reilingen, die Polizei und das Deutsche Rote Kreuz.

Spannende Übung

Das Szenario, das von Manfred Auer, Rainer Adolf, Christian Langlotz und Kai Zizmann, geplant wurde, sah ein Feuer in der Tiefgarage vor, das sich im Gebäude ausbreitete und einen Kurzschluss verursachte. Das Gebäude selbst stellt die Feuerwehr



vor viele Herausforderungen, da es sowohl Praxis- und Geschäftsräume, Wohneinheiten für ältere und pflegebedürftige Menschen als auch eine große Tiefgarage und jede Menge Technik beherbergt. Kommandant Franz Sommer zeigte sich sehr zufrieden mit der Übung und freute sich über das Interesse der Besucher.

Anfang November fiel mit dem Abriss der Waaghalle der Startschuss für den 2. Bauabschnitt zum Umbau des Feuerwehrgerätehauses. Der Umbau soll mit dem Neubau einer Halle mit Hochregallager und Waschplatz bis Ende 2015 abgeschlossen werden. Für den 2. Bauabschnitt rechnet man mit Kosten von rund 675.000 Euro.





Bildung für jedermann dank der Volkshochschule Hockenheim

Gemeinsames Lernen macht Spaß und verbindet! Unter diesem Motto hat die VHS Hockenheim auch im Jahr 2014 in Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie zahlreiche neue Kurse, Einzelveranstaltungen, Besichtigungen und Exkursionen angeboten, bei denen man zusammen mit anderen Menschen neue Einblicke und Eindrücke in verschiedensten Themenbereichen gewinnen konnte. Ziel war es, jedem Alter und jedem Interesse gerecht zu werden.

Ein Highlight waren dabei schon traditionell die beliebten „Hockenheimer Gespräche“, in deren Mittelpunkt aktuelle Themen zur Zeit stehen und die in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Heidelberg veranstaltet wurden.

Im Februar gab es hier u.a. einen „Abend mit den Adler Mannheim“ in der Stadthalle. Abwechslungsreich und informativ waren wiederum die Einzelveranstaltungen. Das Besichtigungsprogramm enthielt neben dem „Blick hinter die Kulissen der Stadthalle“ auch einige Stadtführungen in Mannheim sowie Tagesfahrten nach Wiesbaden, Mainz, Bad Friedrichshall und Schwäbisch Hall.

Aber auch die üblichen Angebote von Gesundheit über Sprache bis hin zu Spezialkursen für Frauen, Senioren oder Jugendliche waren sehr beliebt.

Gemeinsam für mehr Bildung.

Altlußheim
Hockenheim
Neulußheim
Reilingen

vhs
Volkshochschule

Das neue
Programm ist
Jetzt anmel...

Weitere Informationen unter:
<http://www.vhs-hockenheim.de>

Musikschule



Qualifizierter Unterricht und ganz viel Spaß beim Musizieren – das macht den Erfolg der Musikschule Hockenheim aus, die inzwischen mehrfach beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ganz vorne lag.



Verabschiedungen und Jubiläen bei der Stadtverwaltung

Verabschiedungen 2014

Auer, Ilse
Aquadrom
Denk, Ingrid
FB SBKS
Dorn Erika
Hauptamt
Geider, Elfriede
Rathaus
Hagen, Johann
Stadtwerke
Reisig, Horst
Aquadrom
Sprott, Hermann
Aquadrom
Stulken, Wilhelm
FB Bauen und Wohnen
Wolf, Bernhard
Stadtwerke

10 Jahre Jubiläum

Bertram, Dominik
Ordnungsamt
Eisenmann, Dieter
Ordnungsamt
Gummer, Dieter
Oberbürgermeister
Roppel, Swetlana
Aquadrom
Träutlein, Jan
Aquadrom

20 Jahre Jubiläum

Basler, Karin
Park-Kindergarten
Batke, Sandra
Kämmerei
Bernhard, Birgit
Hartmann-Baumann-Schule
Engelhardt, Anita
Friedrich-Fröbel-Kiga
Fitterling, Michael
Gasversorgung
Gargiulo-Kaiser, Isabella
FB Bauen und Wohnen
Klatt, Hartmut
Bürgerbüro
Rotter, Nicole
Ausländeramt

25 Jahre Jubiläum

Adomat, Iris
Hauptamt
Bergmann, Bruno
Stadtwerke
Pilja, Markus
Klärwerk
Rieder, Nicole
Stadtwerke
Röhling, Patricia
Südstadtkindergarten
Schanz, Beate
Park-Kindergarten
Scharke, Martina
Friedrich-Fröbel-Kindergarten
Trautmann, Doris
Ordnungsamt

30 Jahre Jubiläum

Hagen, Johann
Elektroversorgung
Herion, Petra
Werke u. Harbig-Halle
Hurst, Jutta
Aquadrom
Jäger, Marita
Rathaus
Krämer, Andrea
Aquadrom

40 Jahre Jubiläum

Lösch, Ute
Personalamt
Mausolf, Willi
FB Bauen und Wohnen





Nachwuchskräfte bei der Stadt bringen frischen Wind

Sie ist „etwas völlig Neues“ bei der Stadtverwaltung: Lisa Kronwald gehört zu den Ersten, die als „PiA“ ihre Ausbildung zur Erzieherin machen. „PiA“ steht dabei für „Praxisintegrierte Ausbildung zur/zum Erzieher/in“, und mit diesem neuen Ansatz sind sowohl Lisa als auch ihre „Chefin“ Ingrid Zahn mehr als zufrieden. „Durch die regelmäßige Praxisarbeit können wir Lisa jetzt richtig in das Team einbinden. Das war vorher viel schwieriger, als die angehenden Erzieherinnen vor allem Schüler waren und nur ab und zu bei uns hineinschnupperten“, so Zahn, Leiterin des städtischen Friedrich-Fröbel-Kindergartens.



Auch Lisa ist bisher zufrieden mit ihrem neuen Job: Die Woche teilt sich in Schule und Praxisarbeit vor Ort. Dieses Konzept gefällt der 21-Jährigen. „Von Anfang an kann ich das, was ich lerne, auch in der Praxis umsetzen. Das motiviert mich sehr, mich immer weiter einzubringen und mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen“, sagt sie.



Auch Annika Franke fühlt sich wohl – auch wenn sie ihre Zeit mehr in „geschlossenen Räumen“ verbringt. Denn sie absolviert ein Bachelor-Studium zum gehobenen Verwaltungsdienst.

Und dass selbst Zahlen nicht langweilig sein müssen, hat sie

auch bereits festgestellt: Bei ihrer Station in der Kämmerei arbeitete sie aktiv mit an der Erstellung des Haushaltes für 2015. „Da bekommt man einen guten Überblick, dass hinter den Zahlen eigentlich Entscheidungen für die weitere Entwicklung der Stadt stehen. Baut man jetzt z.B. eine neue Schule oder nicht? Wird ein Kindergarten ausgebaut oder nicht? Das alles wirkt sich auf das Zahlenwerk Haushalt aus“, erläutert sie.

Oberbürgermeister Dieter Gummer motivierte die jungen Auszubildenden, auch weiter mit Freude bei der Arbeit zu sein. „Wir profitieren als Arbeitgeber von guten Nachwuchskräften.“

Deshalb wollen wir, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Und das geht nur in einem Betriebsklima, das den offenen Umgang miteinander fördert, lebenslan-

ges Lernen von- und miteinander zulässt und bei dem Teamarbeit statt hierarchischem Denken an erster Stelle steht. Mit unseren Leitlinien für Kommunikation und Zusammenarbeit haben wir uns auf den Weg gemacht. Ich freue mich, dass Sie Teil dieses Prozesses sind.“

1

Die neuen Nachwuchskräfte

2

Lisa Kronwald

3

Annika Franke

Info

Die Stadtverwaltung bietet Ausbildungsstellen in verschiedenen Berufsfeldern an. Die Bandbreite reicht von Anlagenmechaniker/-in, Bachelor of Arts im gehobenen Verwaltungsdienst sowie Bachelor of Arts Soziale Arbeit in der Fachrichtung Kinder- und Jugendarbeit über Elektroniker/-in, Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachkraft für Abwassertechnik bis hin zu Gärtner/-in, Industriekauffrau/-mann und Verwaltungsfachangestellte/r.

Derzeit beschäftigt die Stadt 22 Mitarbeiter, die sich in Ausbildung befinden.



Wertschätzung und Miteinander stehen bei der Stadtverwaltung ganz vorne

In Unternehmen heißt es oft „Corporate Identity“, Unternehmensstrategie oder „Change Management“. Bei der Hockenheimer Stadtverwaltung hat man einen anderen Begriff gewählt: „Leitlinien für Kommunikation und Zusammenarbeit“. Und genau darum geht es auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt: Miteinander im Team zu noch besseren Ergebnissen kommen, um den Bürgerinnen und Bürgern gute Dienstleistungen zu bieten und die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu steigern.



„Die Leitlinien wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Sie werden von den Führungskräften getragen und unterstützt. Damit hat unser Team sich klar zu mehr Eigenverantwortung, gegenseitigem Verständnis, Austausch und Toleranz bekannt“, sagte Andreas Walz, der den Personalentwicklungsprozess in der Stadtverwaltung federführend begleitet. Teil des Personalentwicklungs-

konzepts ist neben den Leitlinien auch das Training für Führungskräfte. Denn auch in diesem Bereich haben sich im Verlauf der vergangenen Jahre die Anforderungen stark gewandelt. Wie kommuniziere ich mit meinen Mitarbeitern, wie kann ich die Arbeit unterstützen, welche Informationen muss ich zur Verfügung stellen oder wie kann ich die Arbeit in meinem Team so strukturieren, dass die einzelnen Mitarbeiter in ihrem Bereich eigenständig Verantwortung übernehmen können, sind Fragen, die hier geklärt werden. „Die Entwicklung und das Leben der Leitlinien ist ein wichtiger

Baustein für unsere Personalentwicklung. Die Mitarbeiter haben damit ein verlässliches Instrument an der Hand, das für alle Hierarchiestufen gleichermaßen gilt. Egal ob Chef oder Sachbearbeiter, Bauhof- oder KiTa-Mitarbeiter: Wir sind ein Team, das gemeinsam die Aufgaben und Herausforderungen meistert“, so Oberbürgermeister Dieter Gummer.

Die Leitlinien

sind nachzulesen unter www.hockenheim.de/main/rathaus_politik/verwaltung/leitlinien



Neues „Ampel-System“ beim Bürgerbüro

Ob Pass oder Personalausweis, gefundene Sachen, Um- und Anmeldungen oder einfach mal schnell den Antrag für die Stadtwerke – das Bürgerbüro ist nun seit einigen Jahren kompetenter Ansprechpartner für viele Belange der Hockenheimer Einwohner. Das Team um Hartmut Klatt hilft auch immer wieder, den richtigen Ansprechpartner zu finden, und steht mit Rat und Tat bei allen Fragen zur Seite.

Seit kurzem hat das Bürgerbüro seine Serviceleistungen weiter verbessert: Ein neues Warte- und Einlass-System zeigt den Kunden nun, an welchem der vier Plätze des Bürgerbüros gerade Zeit für sein Anliegen ist. Denn dann schaltet die „Ampel“ auf dem



Bildschirm auf grün und zu lesen ist, welcher Platz nun frei ist.

„So wissen die Wartenden genau: Alle unsere Serviceplätze sind derzeit belegt oder eben dieser Platz ist frei. Unangenehmes Hereinplatzen oder Suchen gehört damit der Vergangenheit an“, so Klatt.

Grundbucheinsichtsstelle

Die Grundbucheinsichtsstelle wird ab 12. Januar 2015 für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Sie bietet dann eine breite Vielfalt an Dienstleistungen:

Auch sind Unterschriftsbeglaubigungen hier oder beim Notar am jeweils mittwochs stattfindenden Notartag möglich. Beurkundungen aller Art können ebenfalls am Notartag erfolgen. Termine für den Notartag vergibt ab dem 12.01.2015 die Grundbucheinsichtsstelle. Diese ist telefonisch unter 06205/21-103 erreichbar.

Ab 15.12.2014 ist für den direkten Einblick in die Papiergrundakten dann das Grundbuchamt des Landes in Mannheim zuständig.

Weichen für Zukunft sind gestellt: Breitbandversorgung und Stadtmarketing- Konzept wurden beschlossen

Nicht nur für Unternehmen, auch für Schulen, für das Home-Office im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, generell für Familien oder auch für Senioren wird der Zugang zur schnellen Welt des Internets immer wichtiger. Breitbandversorgung wird damit zu einem wichtigen Standortfaktor für Kommunen. Auch das Stadtmarketingkonzept hat zum Ziel, die Rennstadt als Standort zu stärken. 2014 fällte der Gemeinderat zu beiden Bereichen wichtige Beschlüsse.

Auf dem Speedway: Breitbandversorgung in Hockenheim

Eine gute Breitbandinfrastruktur gehört heutzutage ebenso zur Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit einer Kommune wie eine gute Verkehrsanbindung. Gerade für die Wirtschaft sind schnelle Internetanbindungen unerlässlich. Dasselbe gilt auch für Familien – zieht heute jemand um,

spielt die Breitbandversorgung eine wesentliche Rolle bei der Standortwahl, sowohl für die private Nutzung als auch im Rahmen des „Home-Office“.

Die Stadt Hockenheim setzt sich deshalb für die Bereitstellung zukunftssicherer und kostengünstiger Breitbandanschlüsse für die Hockenheimer Unternehmen und die Hockenheimer Haushalte ein. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit und federführend durch den Rhein-Neckar-Kreis.

Zur Realisierung eines gebündelten Vorgehens wurde ein Zweckverband gegründet. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2014 den Beitritt der Stadt Hockenheim zum Zweckverband „High-Speed-Netz Rhein-Neckar“ beschlossen und die Verwaltung ermächtigt, den Zweckverband „High-Speed-Netz Rhein-Neckar“ mit den Ausbaurückstellungen für das Gewerbegebiet Talhaus zu beauftragen.

Stadtmarketing Hockenheim: Gemeinsam Hockenheim voranbringen



Rund 100 Gäste besuchten die Informationsveranstaltung zum Stadtmarketing- und Stadtentwicklungskonzept Hockenheim. Gewerbetreibende, Mitglieder des Gewerbevereins und des Vereins „Lebendiges Hockenheim“ sowie Bürgerinnen und Bürger kamen im Anschluss mit dem Lenkungskreis Stadtmarketing und der Imakomm AKADE-

MIE, die mit der Erarbeitung des Konzeptes beauftragt war, ins Gespräch.

Oberbürgermeister Dieter Gummer begrüßte zuvor die Anwesenden. „Wir stehen vor großen Herausforderungen, wir stehen in Konkurrenz mit anderen Städten und Gemeinden und unsere Mittel werden zusehends knapper. Wir müssen uns konzentrieren und unsere Stadt attraktiv machen – für die, die jetzt hier leben und die, die künftig hier leben. Und das lässt sich nunmal nicht ohne einen Plan bewerkstelligen. Wer als Stadt keinen Plan hat, der wird im Wettbewerb der Kommunen

zunehmend an Attraktivität verlieren, Gewerbetreibende und Bewohner verlieren. Wir in Hockenheim haben einen Plan. Wir wollen diesen Plan gemeinsam mit Ihnen umsetzen. Und deshalb haben wir zusammen mit der Imakomm Akademie das Stadtmarketing- und Stadtentwicklungskonzept entwickelt“, so der OB.

Zunächst geht es nun darum, die Innenstadt zu stärken. „Die Innenstadt ist Ihr Wohnzimmer. Wer sich im Wohnzimmer nicht wohlfühlt, der wird sich auf Dauer auch nicht in der gesamten Stadt wohlfühlen“, machte Dr. Peter Markert von



der Imakomm die Bedeutung der Innenstadt deutlich. Da hier eine Fülle von Aufgaben zu erledigen sei, müsse es einen hauptamtlichen Mitarbeiter geben, der sich zunächst um die Aufwertung der Innenstadt kümmern soll.

Dieser soll Geschäftsführer im Hockenheimer Marketing Verein

sein, der 2015 gegründet werden soll. Stadtrat Michael Gelb, Mitglied des Lenkungskreises, erläuterte wichtige Punkte zur Satzung. „Der neue Geschäftsführer ist die Spinne im Netz, die nicht zu entscheiden hat, aber die Geschäfte am Laufen halten soll“, erläuterte er.



Das Stadtmarketing- und Stadtentwicklungskonzept in Kürze

Die Strategie

Der Grundansatz von Hockenheim: Es gibt drei zentrale Handlungsschwerpunkte:

A: Innenstadt

B: Lebensqualität

C: Vermarktung und Identität

Das Phasenmodell

Zuerst Konzentration auf wenige Handlungsschwerpunkte, dann Zwischenbilanz, dann ggf. Korrektur der Strategie:

Phase 1: Konzentration von Ressourcen auf die drei Handlungsschwerpunkte Innenstadt, Lebensqualität, Vermarktung und Identität

Phase 2: Zwischenbilanz nach ca. drei bis fünf Jahren. Dann ggf. Korrektur/Ergänzung/Ausweitung der Schwerpunkte

Die Ziele und Grundsätze

Handlungsschwerpunkt A: Innenstadt

In der Innenstadt finden sich künftig echte Besuchsgründe für unterschiedliche Zielgruppen. Alle Investitionen in Angebote und Bebauung werden dazu auf ihr Potenzial für die Innenstadtentwicklung geprüft. Neue Angebote in der Innenstadt gestalten sich komplementär zu den bereits bestehenden Angeboten (Kombination und Kooperation der Angebote).

Handlungsschwerpunkt B: „Lebensqualität“

– Wohnen und Leben mit Qualität

Die Wohnquartiersentwicklung erfolgt bewusst mit und durch die Bewohner – und zwar weit über „normale“ und rechtlich vorgeschriebene Beteiligungsphasen hinausgehend. Es werden neue Wohnformen forciert. Stadtentwicklung sucht stetig nach Beteiligungsformen.

– Die Transparenz für und Akzeptanz bei der Bürgerschaft erhöht sich erheblich.

Handlungsschwerpunkt C: „Vermarktung & Identität“

Ein wesentliches Ergebnis des Stadtmarketing- und Stadtentwicklungskonzeptes ist es, dass ein Schwerpunkt der Entwicklung in den nächsten drei bis fünf Jahren die „Innenstadt“ sein wird. Dementsprechend wird hier der Schwerpunkt „Vermarktung & Identität“ aufzugliedern sein in die Bereiche „Innenstadtmarketing“ und „gesamstädtisches Marketing“.

1. Phase:

Die zukünftige Umsetzung des Marketings für Hockenheim soll in zwei Phasen erfolgen. In einer ersten Phase geht es zunächst um Aufgaben und Projekte eines Innenstadtmarketings. Dies entspricht auch der Strategie des vorliegenden Konzeptes, sich u.a. zunächst in den nächsten Jahren voll und ganz auf die Entwicklung der Innenstadt zu konzentrieren. Wichtig ist dabei die regelmäßige Abstimmung mit dem Stadtmarketing, der Öffentlichkeitsarbeit und der Wirtschaftsförderung der Stadt Hockenheim.

2. Phase:

In einer zweiten Phase, nach erfolgreicher und sichtbarer Umsetzung erster Aufgaben, kann sich das Stadtmarketing dann im Sinne eines Marketings „aus einem Guss“ hinsichtlich eines gesamstädtischen, ganzheitlichen Stadtmarketings der Gesamtstadt „öffnen“. Weitere Aufgaben werden somit ergänzt. Dies bedarf einer gründlichen Einbindung und Abstimmung mit den bisherigen Funktionen und Stellen, bei denen bislang die Aktivitäten des Stadtmarketings liegen.



Januar



- 11. Januar Neujahrskonzert Vereine
- 12. Januar Neujahrsempfang

Februar



- 14. Februar Fastnachtszug
- 23. Februar Sportlerehrung

März



- 20. - 22. März Veterama
- 22. März Sommertagsumzug
- 26. März 11. Ausbildungstag
- 28. März 5. Hockenheimer Dreck-Weg-Tag

April



- 10. - 12. April Bosch Historic

Mai



- 01. - 03. Mai DTM-Auftakt
- 09. - 10. Mai 45 Jahre Partnerschaft Commercy
- 16. Mai AC/DC auf dem Hockenheimring
- 14. - 17. Mai Petite Fleur

Juni



- 04. - 07. Juni Mittelaltermarkt
- 12. - 13. Juni Hockenheimer Mai
- 19., 20. Juni Böhse Onkelz Hockenheimring
- 26., 27. Juni Böhse Onkelz Hockenheimring

Juli



- 02. Juli BASF Firmencup
- 05. Juli Tag des Liedes

August



- 01. - 02. August Public Race Days
- 07. August Weinfest Duttweiler
- 07. - 09. August Dragster / NitrOlymX
- 14. - 16. August Rock'n'Heim

Impressum

Herausgeberin:
Stadtverwaltung Hockenheim

Verantwortlich für den Inhalt:
Oberbürgermeister
Dieter Gummer

Bilder:
Stadtverwaltung Hockenheim, Hockenheimring GmbH, Stadthalle Hockenheim, Schwerdt, Lenhardt, Varelmann, Koob, VHS, Fotolia, Italianestro, Landratsamt RNK, Zwick, Tanzschule Feil, Feuerwehr Hockenheim, Seifert

Gestaltung:
Varelmann Satz & Layout

Druck:
Weinmann Druck Hockenheim

Auflage:
10.000 Stück

Oktober



- 02. - 04. Okt. ADAC GT Masters
- 03. Okt. 25 Jahre Partnerschaft Hohenstein-Ernstthal
- 03. - 06. Okt. Kerwe
- 16. - 18. Okt. DTM Finale

November/Dezember



- 09. Nov. Gedenkfeier Reichspogromnacht
- 15. Nov. Gedenkstunde Volkstrauertag
- 16. Nov. Blutspenderehrung
- 27. - 29. Nov. Hockenheimer Advent